

2011-04-01

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Roßlau am 24.02.2011

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 21:00 Uhr
Sitzungsort: Rathaus Roßlau, Markt 5, Sitzungssaal

Es fehlten:

Dreibrodt, Günther	Entschuldigt
Hofmeister, Dirk	Entschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ortschaftsrates.

Weiterhin begrüßt Frau Müller Herrn Schmidt vom Stadtplanungsamt, Herrn Plümecke vom Tiefbauamt und Frau Schneider von der Anhaltischen Landesbücherei Dessau. Zu Beginn der Sitzung sind 10 Mitglieder des Ortschaftsrates anwesend und somit beschlussfähig.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung liegt von Herrn Tonndorf, Ortschaftsrat, ein Änderungsantrag zur „Ordnung für Märkte in der Stadt Dessau-Roßlau“ vor.

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, schlägt vor, das Thema als TOP 8.1.4. zu behandeln.

Die Änderung wird einstimmig beschlossen.

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, schlägt vor, die Ausführungen von Frau Schneider zum Kulturkaufhaus unter TOP 8.1. zu behandeln.

Die Änderung wird einstimmig beschlossen.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 10:0:0

3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 25.11.2011 (öffentl. Teil)

Beschluss: Der öffentliche Teil der Niederschrift der Sitzung vom 25.11.2010 wird bestätigt.

Herr Kläre kommt zur Beratung hinzu. Somit ist der Ortschaftsrat mit 11 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Abstimmungsergebnis: 7:0:3

4. Einwohnerfragestunde

Herr Uwe Kürschner, Wirtschaftskreis Roßlau e.V.

Herr Kürschner stellt eine Anfrage im Namen des Wirtschaftskreises Roßlau e.V. sowie gleichermaßen für den Förderverein der Schifferstadt Roßlau e.V. Beide Vereine unternehmen viele Anstrengungen, das gesellschaftliche, sportliche und kulturelle Leben in Roßlau zu fördern. Unter anderem wurde, mit dem Ziel der besseren Vernetzung der Vereinsarbeit, ein Stammtisch der Vereine ins Leben gerufen. Auch in dessen Namen möchte Herr Kürschner heute sprechen.

Mit Schreiben vom 14. September 2010 wandte sich der Wirtschaftskreis Roßlau e.V. an den Beigeordneten für Wirtschafts- und Stadtentwicklung, Herrn Joachim Hantusch, mit der Bitte um eine Sachstandsinformation zur Baumaßnahme „Umbau des ehemaligen Kaufhauses Roßlau zur Stadtteilbibliothek Roßlau mit Touristinformation. In diesem Schreiben wurde auch die Bedeutung dieser Maßnahme für die Innenstadt von Roßlau erörtert.

Dieses Schreiben ist bis heute nur teilweise beantwortet.

Die Mitteldeutsche Zeitung vom 11. Dezember 2010 überschrieb einen Artikel mit der Schlagzeile: „Schweigen zum Kulturkaufhaus – Keine Information aus der Stadtverwaltung zum Projekt“ und es war von Gerüchten die Rede, dass möglicherweise die Touristinformation nicht mit an den neuen Standort umzieht.

Mit viel Engagement hat sich der Ortschaftsrat Roßlau dafür eingesetzt, dass in dem der Baumaßnahme voraus gegangenen Maßnahmebeschluss vom 09. Juli 2008 der Stadtrat Dessau-Roßlau die folgende Passage mit beschlossen hat: „In Abstimmung mit dem Ortschaftsrat erfolgt ferner die Integration eines separaten Bereichs für die Außenstelle der Touristinformation.“

Die Touristinformation ist für die Vereine eine wichtige Anlaufstelle und Unterstützung ihrer Arbeit.

Bei allen Diskussionen zur Zukunft der Stadt Dessau-Roßlau wird immer wieder die Bedeutung des Ehrenamtes beschworen. So wie die Verwaltung derzeit mit den ehrenamtlich Tätigen umgeht, fördert man das Engagement nicht.

Herr Kürschner fordert heute eine Antwort ein, wann der Umzug der Bibliothek und der Touristinformation in die Roßlauer Hauptstraße erfolgt.

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, dankt Herrn Kürschner für seine Ausführungen. Da dem Ortschaftsrat leider selbst keine genauen Informationen vorliegen, wird die Anfrage an die Verwaltung weitergeleitet.

**V: Amt 80
Kontrolle**

**5. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 58 "Biogasanlage Lukoer Straße" - Billigungs- und Auslegungsbeschluss
Vorlage: DR/BV/030/2011/VI-61**

Hierzu begrüßt die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, Herrn Schmidt vom Stadtplanungsamt der Stadt Dessau-Roßlau.

Herr Schmidt informiert, dass mit dieser Vorlage der Billigungs- und Auslegungsbeschluss als Voraussetzung für die Durchführung der öffentlichen Auslegung des Entwurfes des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes und seiner Begründung mit Umweltbericht und beigefügten Fachgutachten herbeigeführt werden.

Der Vorhabensträger beabsichtigt die Errichtung und den Betrieb einer Anlage mit Verbrennungsmotor zur Erzeugung von Strom und Wärme für den Einsatz von Biogas aus Wirtschaftsdüngern und nachwachsendem Rohstoff.

Herr Föse kommt zur Beratung hinzu. Somit ist der Ortschaftsrat mit 11 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Entwickler des Vorhabens war zunächst die proJect-plan GmbH, die nun das Vorhaben der Planungs- und Entwicklungsgesellschaft EVELS GmbH übertragen hat. Diese Gesellschaft hat mit der Bioenergiepark Dessau-Roßlau GmbH & Co. KG – eine 100 % ige Tochter der ALTUS AG einen Vorhabensträger gefunden, der die Weiterführung des Planverfahrens bei der Stadt Dessau-Roßlau beantragt und den Vorhabens- und Erschließungsplan ausgearbeitet hat.

Bedingt durch eine Modifikation der Biogasanlage und den Umstand, dass im Vergleich zum Zeitpunkt des Aufstellungsbeschlusses nun auch die Verfügbarkeit über das gesamte Planungsareal gegeben ist, plant der Vorhabensträger zudem die Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage.

Herr Schmidt betont, dass heute nicht über das Baurecht, sondern nur über die Auslegung des Beschlusses befunden werden soll.

Herr Vester stellt die Anfrage, ob das Wechseln des Vorhabensträgers rechtlich korrekt ist und wer das Gutachten bezahlt.

Herr Schmidt bestätigt die rechtliche Korrektheit des Wechsels des Vorhabensträgers. Unternehmer und Kommune arbeiten zusammen, der Unternehmer zahlt das Gutachten und die Kommune stellt die Voraussetzungen her.

Herr Föse betont, dass er nicht gegen regenerative Energie ist, aber an diesem Standort hat es der Ortschaftsrat Roßlau bereits zweimal abgelehnt. Die Anfuhr der Rohstoffe erfolgt aus dem westlichen Teil der Stadt Roßlau. Warum wird an diesem Standort festgehalten, warum wurden nicht auch andere Standorte untersucht?

Herr Schmidt entgegnet, dass die Rohstoffe hauptsächlich aus nordöstlicher Richtung von Roßlau kommen, also Thießen und Luko. Weiterhin wird die Berliner Straße asphaltiert, so dass die Lärmbelästigung sehr gemindert wird. Ebenso wird kontrolliert, dass nur geschlossene LKW zulässig sind. Laut Berechnungen würde das für ca. 7 ½ Fahrzeuge/Stunde für das komplette Stadtgebiet zutreffen.

Herr Tonndorf fragt an, in wie weit der Ortschaftsrat Roßlau in den Abwägungsprozess einbezogen wird.

Herr Schmidt erläutert, dass der Ortschaftsrat Roßlau eine Stellungnahme formulieren kann und dem Stadtrat zur Prüfung vorlegen.

Herr von der Heydt kann die Sorgen des Ortschaftsrates verstehen, denn mit jeder neuen Beschlussvorlage rutscht das Verfahren einen Schritt weiter nach vorn.

Die Ablehnung zu diesem Vorhaben ist groß in Roßlau, warum soll das Vorhaben trotzdem durchgesetzt werden? Letztendlich will keiner eine solche Anlage vor der Tür haben.

Beschluss: Der Ortschaftsrat Roßlau spricht sich gegen den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 58 „Biogasanlage Lukoer Straße“ – Billigungs- und Auslegungsbeschluss aus.

Herr von der Heydt verlässt die Beratung. Somit ist der Ortschaftsrat mit 10 anwesenden Ortschaftsräten beschlussfähig.

Abstimmungsergebnis: 3:8:0

6. DR/BV/033/2011 "Novellierter Maßnahmebeschluss >Hochwassersicherer Ausbau der Südstraße<"

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, begrüßt Herrn Plümecke, Abt. Wasserbau.

Herr Plümecke informiert, dass sich an dem Maßnahmebeschluss technologisch nichts geändert hat. Es gab allerdings Probleme bei den Stahlpreisen. Hier hat die Stadt Dessau-Roßlau einen Partner beim Landesbetrieb für Hochwasserschutz (LHW) gefunden. Mit dem LHW konnte eine Vereinbarung betreffs der weitergehenden Finanzierung des Projektes getroffen werden. Diese hat eine Hochwasserschutzanlage in der erweiterten Variante 2 a zum Ergebnis, wie sie in der geänderten Beschlussfassung vom 12.08.2010 formuliert und beschlossen wurde.

Der Bau der Hochwasserschutzanlage erfolgt in drei Ausbaustufen. Die 1. Ausbaustufe wird von der Stadt gebaut. Dabei wird zunächst die Variante 2 a auf einer Länge von ca. 285 m ohne Betonkopfbalken gebaut. Die 2. und 3. Ausbaustufe wird vom LHW gebaut und finanziert. Hier wird in der 2. Ausbaustufe eine Spundwand als Kerndichtung als Vorstufe zum Deichlückenschluss zwischen Rosselschöpfwerk und Hochufer Südstraße eingebracht. In der 3. Ausbaustufe bringt der LHW auf ganzer Länge einen Betonkopfbalken ein, welcher ein mobiles System aufnehmen kann.

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, kritisiert, dass in der Beratungsfolge der Beschlussvorlage wieder der Ortschaftsrat nicht offiziell vorgesehen war und der Bauausschuss bereits beschlossen hat.

Beschluss: Der Ortschaftsrat Roßlau stimmt dem novellierten Maßnahmebeschluss „Hochwassersicherer Ausbau der Südstraße“ zu.

Abstimmungsergebnis: 9:0:1

- 7. Maßnahmebeschluss Burg Roßlau**
Fortführung von Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen auf der Burg
Roßlau in Bezug auf vorliegende Bewilligungsbescheide aus den För-
derprogrammen Stadtumbau Ost/Stadtteil Roßlau, Fördergebiet westli-
che Altstadt und des EFRE Programms im Programmjahr 2009 für die
HH-Jahre 2011, 2012 und 2013
Vorlage: DR/BV/464/2010/V-41

Herr von der Heydt kommt zur Beratung zurück. Somit ist der Ortschaftsrat mit 11 anwesenden Ortschaftsräten beschlussfähig.

Beschluss: Der Ortschaftsrat Roßlau stimmt dem Maßnahmebeschluss „Burg Roßlau“ zu.

Abstimmungsergebnis: 11:0:0

8. Mitteilungen und Anfragen

8.1. Mitteilungen der Ortsbürgermeisterin

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, übergibt das Wort an Frau Schneider, Direktorin der Anhaltischen Landesbücherei Dessau. Frau Schneider wurde eingeladen, um über den Stand der Bauarbeiten, Termin zur Inbetriebnahme und Vorstellungen zu Belegungsmöglichkeiten durch Vereine im 2. und 3. Obergeschoss zu informieren.

Frau Schneider informiert zunächst zum Stand der Bauarbeiten. Durch zwei harte Winter hintereinander hat sich der Fertigstellungstermin leider verzögert, aber vorsichtig optimistisch gesehen, könnte der Umzug im Sommer stattfinden. Bei Interesse der Ortschaftsräte könnte mit Frau Hesse vom Hochbauamt ein Termin für eine Besichtigung vereinbart werden.

Was die Belegungsmöglichkeiten durch Vereine betrifft, gab es 2008 eine Umfrage bei den Vereinen, die zurzeit noch in der Südstraße etabliert sind und auch bei anderen Vereinen, es wurde kein Bedarf angemeldet, da sie die Miete nicht aufbringen können. Deshalb wurde auch aus Kostengründen auf den Ausbau des Dachgeschosses verzichtet. Die Technikzentrale und der Aufzug gehen aber bis in das Dachgeschoss.

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, entgegnet, dass sie gerade jetzt erst vom Schlesischen Heimat- und Freundeskreis eine Anfrage zur Überlassung eines Raumes im Kulturkaufhaus erhalten hat. Man sollte vielleicht über den Ausbau des Dachgeschosses noch einmal reden, denn zu einem Kulturkaufhaus gehören Vereine unbedingt dazu.

Frau Schneider bedauert, aber dafür ist es jetzt zu spät. Die Ausschreibungen für die Ausstattungen sind gelaufen. Sie erklärt anhand eines Planes die Aufteilung des Erdgeschosses und der 1. Etage.

Die Ortschaftsräte vermissen den Arbeitsplatz der Touristinformation und erfahren, dass die Planungen ohne Ausbau des Dachgeschosses und ohne Touristinformation fortgesetzt wurden. Weder das Kulturamt noch das Amt für Wirtschaftsförderung haben auf die Aufforderung zur Abgabe von Bedürfnissen für die Touristinformation reagiert.

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, ist fassungslos und stellt fest, dass der Stadtratsbeschluss von 2008, der die Integration eines separaten Bereichs für die Außenstelle der Touristinformation beinhaltete, völlig negiert wurde.

Sie informiert auch darüber, dass sie auf Anfragen an das Amt für Wirtschaftsförderung keine Informationen erhalten hat, sondern nur getröstet wurde, dass das Amt momentan keine konkreten Auskünfte geben kann. Es wurde über eventuelle geänderte Öffnungszeiten gesprochen, der Umzug der Touristinformation selbst stand außer Frage.

Frau Gernoth, Ortschaftsrätin, erinnert daran, dass die Stadt Roßlau schon vor 2007 das Kulturkaufhaus mit einer Touristinformation und der Integration von Vereinen geplant hatte. Jetzt kann Roßlau nicht einmal mehr mitbestimmen.

Auch Herr Tonndorf, Ortschaftsrat und Stadtrat, ist empört darüber, wie der Wille demokratisch gewählter Vertreter mit Füßen getreten wird. Von der Bibliothek und der Touristinformation ist der Umzug in das Kulturkaufhaus von Anfang an im Paket betrachtet worden, abgesegnet und mit dem Votum des Stadtrates im Jahr 2008.

Frau Koschig, Ortschaftsrätin, stellt ebenfalls fest, dass hier über einen Stadtratsbeschluss hinweg Entscheidungen getroffen wurden. Deshalb ist es jetzt dringend notwendig, dass sich die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, und der Leiter des Amtes für Gebietsangelegenheiten und Ortschaften, Herr Schwarzbach, kurzfristig um einen Termin zur Klärung des Sachverhaltes mit den Verantwortlichen Partnern in den Fachämtern bemühen.

Der Ortschaftsrat Roßlau bittet um einen schnellstmöglichen Termin.

V: Amt 80 Kontrolle

8.1.1. Mitteilungen zum Stand Schöpfwerk an der Rossel

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, informiert, dass zum Thema Schöpfwerk Herr Mardicke vom Amt für Umwelt und Naturschutz eingeladen wurde. Herr Mardicke informierte die Ortsbürgermeisterin im Vorfeld, dass die Planunterlagen im Amt eingegangen sind und auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft wurden. In den nächsten 10 Tagen wird Frau Bombach, Sb wasserrechtliche Genehmigungen die Umweltverbände und TÖB beteiligen, also auch den Ortschaftsrat. Wenn sich die OR-Mitglieder einen Überblick verschafft haben und möglicherweise konkrete Fragen vorliegen, ist das Fachamt gern bereit, diese Fragen zu besprechen. Dann liegen sicher auch die ersten Stellungnahmen vor, die dann eine bessere Einschätzung des weiteren Ablaufes zulassen.

Wenn der Ortschaftsrat mit diesem Vorschlag einverstanden ist, kann in der Sitzung des Ortschaftsrates im März 2011 informiert werden.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat Roßlau ist einstimmig mit dem Vorschlag des Amtes für Umwelt- und Naturschutz einverstanden.

8.1.2. Außenstelle der unteren Kfz-Zulassungsbehörde mit Sitz im Rathaus Roßlau

Frau Lindner, Amtsleiterin Ordnungsamt, informiert den Ortschaftsrat Roßlau über Einschränkungen der Sprechzeiten der Außenstelle der unteren Kfz-Zulassungsbehörde mit Sitz im Rathaus Roßlau.

Die Außenstelle der unteren Kfz-Zulassungsbehörde mit Sitz im Rathaus in Roßlau ist derzeit planmäßig jeden Mittwoch in der Zeit von 8.00 -12.00 und 13.00- 15.00 Uhr geöffnet. Der Raum 1.23 im Erdgeschoss wird sowohl vom Sozialamt als auch der Kfz-Zulassungsstelle genutzt.

Das Angebot richtet sich vorrangig an die Unternehmen und Bürger/innen der Stadt Dessau-Roßlau , die nördlich der Elbe ihren Sitz haben bzw. dort wohnen.

Aufgrund der Kündigung der Schilderprägefirma Schreiber zum 31.12.2010, welche ebenfalls einen Raum im Roßlauer Rathaus angemietet hatte, hat das Amt für Gebäudemanagement in Abstimmung mit dem Amt für Ordnung und Verkehr die Räumlichkeit zur Vermietung zum 01.01.2011 an eine andere Schilderprägefirma im Amtsblatt und darauffolgend im Internet ausgeschrieben. Darüber hinaus wurde nach Erscheinen im Amtsblatt die Vermietungsanzeige an 22 renommierte Schilderprägefirmae versandt. Etliche Firmen haben Interesse bekundet, jedoch von einer Anmietung aufgrund der Fallzahlen Abstand genommen.

Negativ auf die Vorgangszahlen hat sich u. A. ausgewirkt, dass sehr viele roßlauer Bürgerinnen und Bürger, trotz des Angebotes zur gebührenfreien Umkennzeichnung von einem halben Jahr Dauer nach der Fusion der Städte, ihr amtlichen Kennzeichen AZE behalten haben. Da die Kfz-Zulassungsstellen in Dessau und Roßlau aber nur den Bestand der DE-Kennzeichen verwalten, erledigen Fahrzeughalter, deren Fahrzeuge noch ein AZE-Kennzeichen haben, seit der Gebietsreform 2007 bei Vorgängen bei denen das alte Kennzeichen erhalten bleiben kann, ihre Anliegen in den Kfz-Zulassungsstellen in Zerbst, Köthen oder Bitterfeld.

Durch die Möglichkeit die Kfz-Kennzeichen vor Ort prägen zu lassen, konnten die Unternehmen und Bürger/innen bis zum 31.12.2010 einen Großteil der Zulassungsvorgänge zum Abschluss bringen. Diese Dienstleistung kann nun nicht mehr vor Ort angeboten werden. Vorrangig die ansässigen Kfz-Händler, aber auch der größte Teil der Privatkunden geht zur Bearbeitung Ihres Anliegens seither in die Hauptstelle in Dessau.

Im Ergebnis können in der Außenstelle in Roßlau nur noch wenige Vorgänge, wie z.B. die Abmeldung von Fahrzeugen, Adressenumschreibung bei Umzügen innerhalb der Stadt, zum Abschluss gebracht werden. Das derzeitig vergleichsweise geringe Angebot an Dienstleistungen der Kfz-Zulassungsstelle in Roßlau wird auch durch die Bürgerinnen und Bürger als unbefriedigend angesehen.

Es wird nun seitens der Stadt erwogen, die Außenstelle zu schließen, da auch die personelle Besetzung nicht immer abgesichert werden kann. Ich bitte Sie daher in Vorbereitung einer Beschlussfassung durch den Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau um Ihre geschätzte Meinung zu diesem Vorhaben.

Die Betreuung des Bürgerbüros im Rathaus Roßlau erfolgt weiterhin zu den bisherigen Öffnungszeiten.

Beschluss: Der Ortschaftsrat Roßlau stimmt der vorgeschlagenen Maßnahme zu.

8.1.3. Einschränkung der Sprechzeiten der Unterhaltsvorschusskasse in der Außenstelle Roßlau

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, informiert den Ortschaftsrat Roßlau über eine Festlegung des Jugendamtes, dass aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle im Bereich der Unterhaltsvorschusskasse eine eingeschränkte Weiterführung der Sprechzeiten in der Außenstelle Roßlau notwendig wird. Es musste veranlasst werden, dass ab 01.02.2011 die Unterhaltsvorschusskasse in der Außenstelle Roßlau bis auf weiteres die Sprechzeiten für die Bürger nur noch dienstags zu den bekannten Öffnungszeiten durchführen kann. In dringenden Fällen besteht die Möglichkeit für die Roßlauer Bürger, den Sprechtag am Donnerstag im Rathaus Dessau zu nutzen.

Der Ortschaftsrat Roßlau nimmt die Information zur Kenntnis.

Herr Döhler verlässt die Beratung. Somit ist der Ortschaftsrat mit 10 Mitgliedern beschlussfähig.

8.1.4. Beschlussvorschlag des OR Roßlau an den Stadtrat der Stadt Dessau-Roßlau - hier: Marktordnung

Herr Tonndorf, Ortschaftsrat, bittet die Mitglieder des OR Roßlau, folgende Empfehlung an den Stadtrat Dessau-Roßlau betreffs der Ordnung für Märkte in der Stadt Dessau-Roßlau mitzutragen.

„Dem Ortschaftsrat Roßlau wird gestattet, in Absprache mit dem Marktbetreiber in beschränktem Umfang Ausnahmen über das laut Marktordnung der Stadt Dessau-Roßlau zulässige Wochenmarktsortiment hinaus zuzulassen.“

Begründung:

Die Beschränkung des Warensortiments für den Roßlauer Wochenmarkt hat zu einem unübersehbaren Rückgang des Interesses bei den Markthändlern wie bei den Kunden geführt. Die für den Wochenmarkt in der Zerbster Straße in Dessau sinnvollen Sortimentsbeschränkungen sind für den Markt in Roßlau kontraproduktiv, weil es schützenswertes privates Einzelhandelsgewerbe dieser Branchen im näheren und weiteren Umfeld des Marktes nicht gibt. Im Gegenteil bestätigen Einzelhändler der Innenstadt immer wieder, dass an Markttagen die Kundenfrequenz deutlich höher lag als an ande-

ren Wochentagen. Und dass – dieses Argument wiegt schwerer – mit dem rückläufigen Marktgeschehen auch ihre Umsätze deutlich zurück gingen.

Für die Roßlauer Bevölkerung spielte der Markt auch als Ort der Begegnung eine nicht zu unterschätzende Rolle. Auch diese soziale Komponente geht mit dem Abwandern vieler Markthändler mehr und mehr verloren.

Aus den dargestellten Gründen forderten die Roßlauer Marktbesucher einhellig die Rückkehr zu der vor der Sortimentsbeschränkung geübten Marktbetreibung und dokumentierten das mit über 350 Unterschriften, die der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau übergeben wurden.

Frau Koschig, Ortschaftsrätin, bittet alle Ortschaftsräte, die auch Stadträte sind, dafür um Unterstützung.

Herr Döhler kommt zur Beratung zurück. Somit ist der Ortschaftsrat mit 11 Mitgliedern beschlussfähig.

Beschluss: Der Ortschaftsrat Roßlau stimmt der Empfehlung mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis: 7:0:3

8.1.5. Stammtisch der Vereine

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, informiert, dass im Mai durch den Verein eine Benefiz-Veranstaltung durchgeführt wird. Näheres dazu wird durch die Presse erfolgen. Weiterhin informiert der Verein, dass zur Eröffnung der Handwerkermesse am 26.02.2011 eine Broschüre ausgegeben wird, in der alle Vereine präsentiert werden.

8.1.6. Zuwendungsantrag

Dem Ortschaftsrat Roßlau liegt ein Zuwendungsantrag des Roßlauer Blasorchesters vor

Es geht um eine Konzertreise zum befreundeten „Hollinger Blasorchester“ in Emsdetten, mit dem ein freundschaftliche Kontakt gepflegt wird

Gesamtbetrag:	3.050,00 €
Eigenmittel:	1.750,00 €
Zuwendung Dritter:	500,00 €
beantragte Zuwendung:	800,00 €

Beschluss: Der Ortschaftsrat Roßlau stimmt der beantragten Zuwendung in Höhe von 800,00 E zu.

Abstimmungsergebnis: 11:0:0

8.2. Mitteilungen der Ortschaftsräte und der Verwaltung

Herr Döhler, Ortschaftsrat, ist an mehreren Stellen in Roßlau aufgefallen, dass die Dattel die kleinen Baustellen, die bei der Verlegung ihrer Medien entstanden waren, wieder bepflanzt hat. Allerdings insgesamt in einer sehr schlechten Qualität.

Herr Kläre, Ortschaftsrat, erinnert an seine Anfrage vom 30.09.2010 die Reparatur der Gehwegplatten in der Hauptstraße in Roßlau betreffend. Das Tiefbauamt teilte dem Ortschaftsrat mit Schreiben vom 26.10.2010 mit, dass bereits ein Reparaturauftrag an den Stadtpflegebetrieb erteilt wurde. Der genaue Ausführungszeitpunkt ist allerdings abhängig von der Materialbeschaffung (Gehwegplatten mit veredelter Oberfläche).

Der Ortschaftsrat bittet um Information zum Stand der Beschaffung der Gehwegplatten und Ausführungszeitpunkt der Reparatur.

**V: Eigenbetrieb Stadtpflege
Kontrolle
zur Kenntnis: Tiefbauamt**

Frau Sauermilch, Ortschaftsrätin, berichtet, dass sie im Auftrag der Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, die Auszeichnung mit der Ehrennadel der Stadt Roßlau anlässlich des Neujahrsempfangs des Ortschaftsrates Roßlau an den wegen Krankheit verhinderten Herrn Günther Werner nachgeholt hat. Herr Werner bedankt sich ganz herzlich beim Ortschaftsrat.

Herr Tonndorf, Ortschaftsrat, hat bei der Vorstellung des Leitbildes der Stadt Dessau-Roßlau festgestellt, dass die „Elbe“ nur als Namensgeber für das Biosphärenreservat vorkommt. Als Verkehrsweg wird sie überhaupt nicht erwähnt.

Weiterhin bemängelt Herr Tonndorf, dass in der Breitscheidstraße, wo der Wochenmarkt stattfindet, die Straßenreinigung und der Winterdienst schlecht arbeiten. Es gibt nur 2 private Wohnhäuser, die ihre Anliegerpflichten erfüllt haben. Der Rest ist eine lange Mauer. Hier wurde weder im Herbst das Laub beräumt, noch hat im Winter ein Winterdienst stattgefunden.

Für die Marktbetreiber sind das schlechte Bedingungen.

Herr Tonndorf bittet zu klären, wie künftig die Beräumung erfolgen soll. Es stellt sich die Frage, ob die Stadt die Flächen für die Markttagereinigt, oder ob die Anlieger durch die Stadt aufgefordert werden müssen, ihrer Reinigungspflicht nachzukommen.

**V: Amt 66
Kontrolle**

Herr Tonndorf erinnert an seine Anfrage im Ortschaftsrat Roßlau vom 30.09.2010 hier die Reparatur des Gehweges in der Breitscheidstraße betreffend.

Das Tiefbauamt teilte mit Schreiben vom 26.10.2010 mit, dass das Anliegen gegenwärtig in Bearbeitung ist, aber eine Abstimmung mit Amt 65 noch notwendig erscheint.

Der Ortschaftsrat bittet um Information zum Sachstand.

**V: Amt 66
Amt 65
Kontrolle**

12. Schließung der Sitzung

Die Ortsbürgermeisterin, Frau Müller, schließt um 21.00 Uhr die Beratung.
Die nächste Beratung des Ortschaftsrates Roßlau findet am 31.03.2011, 18.00 Uhr im Saal des Roßlauer Rathauses statt.

Dessau-Roßlau, 01.04.11

Christa Müller
Vorsitzender Ortschaftsrat Roßlau

Schriftführer